

Materialsammlung zum Ramadan-Edubreakout



Dieses Edubreakout führt die Lernenden spielerisch durch die Themen Ramadan und Zuckerfest. In vier Rätseln testen die Schülerinnen und Schüler ihr neu erworbenes Wissen: Warum findet das Zuckerfest jedes Jahr an einem anderen Tag statt? Wie läuft ein typischer Tag im Ramadan ab? Welche spirituelle Bedeutung hat der Fastenmonat im Islam? Und wer muss überhaupt fasten?

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	5–8
Dauer:	1–2 Stunden
Inhalt:	Islamischer Kalender, Zuckerfest, Traditionen und Bräuche im Ramadan
Kompetenzen:	Sachkompetenz, interreligiöse und interkulturelle Kompetenz
Medien:	Arbeitsblätter

© RAABE 2022

M 1

Der islamische Kalender und das Zuckerfest

Aufgabe

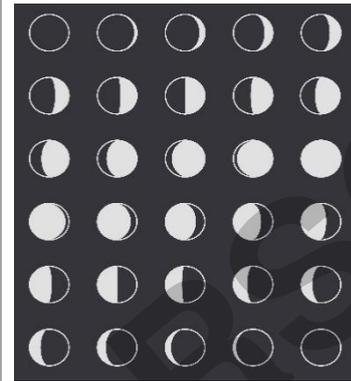
Lies dir die Infotexte aufmerksam durch und löse das Quiz. Achtung: Nur eine der vier Antworten ist richtig!

Der islamische Kalender

Der Ramadan ist der 9. Monat des islamischen Kalenders. Er entspricht aber nicht einfach dem September! Der islamische Kalender ist nämlich ein Mondkalender.

Beim „normalen“ Sonnenkalender werden die 365 Tage, in denen die Erde einmal um die Sonne wandert, in zwölf Monate unterteilt. Beim Mondkalender bestimmt der Mondzyklus die Länge eines Monats: Neumond – zunehmender Mond – Vollmond – abnehmender Mond – Neumond. Mondmonate sind mit 29 Tagen aber etwas kürzer als die üblichen Sonnenmonate mit ihren 28-31 Tagen. Das Mondjahr ist also im Schnitt 10 Tage kürzer als das Sonnenjahr. Daher „wandern“ islamische Feiertage und der Ramadan jedes (Sonnen-)Jahr um etwa 10 Tage nach vorne.

Sobald der Fastenmonat Ramadan vorbei ist, wird in den ersten Tagen des Folgemonats („Schawwal“) das sogenannte „Zuckerfest“ gefeiert.

	<p>Links: Die verschiedenen Mondphasen während eines Mondmonats.</p>	
<p>©shoo_arts/Getty Images Plus</p>	<p>Rechts: Das Zuckerfest heißt so, weil das Ende des Fastens mit süßem Gebäck gefeiert wird.</p>	<p>©Viktoriya Fivko/Getty Images Plus</p>

Das Zuckerfest

Das Zuckerfest ist einer der wichtigsten islamischen Feiertage und dauert je nach Land ein bis drei Tage. In Deutschland ist es auch unter dem arabischen Namen „Id (al-Fitr)“ oder dem türkischen „Bayram“ bekannt. Gefeiert wird das Ende des Ramadan-Fastens. Zum Zuckerfest gibt es einige Bräuche:

- Noch vor dem eigentlichen Beginn des Fests wird Geld gespendet.
- Am Morgen gibt es ein großes, gemeinsames Festgebet mit Predigt in der Moschee.
- Nach dem Gebet gibt es ein großes Festessen mit vielen Süßigkeiten, zum Beispiel Kekse, Milchreis oder Baklava.
- Kinder bekommen Geschenke, erwachsene Verwandte machen sich kleine Geldgeschenke.
- Man besucht Verwandte und Freunde.
- Man besucht die Gräber verstorbener Familienmitglieder.

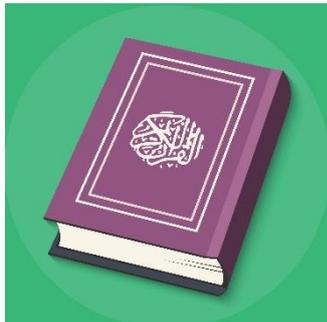
Die religiöse Bedeutung des Ramadans

Aufgabe

Lies dir die Infotexte aufmerksam durch. Kennzeichne anschließend, welche der Aussagen wahr und welche falsch sind. Tipp: Es gibt drei falsche Aussagen.

Die religiöse Bedeutung des Ramadans

Das Fasten im Monat Ramadan ist eine der „fünf Säulen des Islams“, also eine der fünf wichtigsten religiösen Pflichten muslimischer Menschen. Auch sie sollen wie jüdische und christliche Menschen zu bestimmten Zeiten fasten, um sich ganz auf Gott zu konzentrieren – so steht es im Koran, der heiligen Schrift des Islams.



Gott legt aber noch aus einem anderen Grund gerade den Monat Ramadan als islamische Fastenzeit fest. In diesem Monat begann nämlich die Offenbarung des Korans an den islamischen Propheten Muhammad. Für viele Musliminnen und Muslime ist der Ramadan also eine Zeit, in der sie sich besonders auf ihren Glauben konzentrieren. Manche achten ganz besonders darauf, wie sie mit ihren Mitmenschen umgehen. Andere nehmen es wieder etwas genauer mit den fünf täglichen Pflichtgebeten. Wieder andere lesen in diesem Monat den ganzen Koran.

Die Offenbarung des Korans geschah der Überlieferung nach in der sogenannten „Nacht der Bestimmung“, die in den meisten Ländern in der 27. Nacht des Ramadans gefeiert wird. Für Musliminnen und Muslime gilt die Nacht der Bestimmung als besonders segensreich. Der Himmel steht sozusagen etwas weiter offen als sonst: Gott erhört Bittgebete, vergibt Sünden und entscheidet über das Glück des kommenden Jahres. In vielen Moscheegemeinden trifft man sich und verbringt die ganze Nacht mit Gebet und dem Lesen des Korans.

© RAABE 2022

	wahr	falsch
Das Fasten im Monat Ramadan gehört zu den wichtigsten religiösen Pflichten im Islam		
Das Fasten im Islam ist mit dem Fasten im Judentum und im Christentum verwandt.		
Im Ramadan fastet man, um Gewicht zu verlieren.		
Der Ramadan ist die heilige Schrift des Islams.		
Im Monat Ramadan wurde dem islamischen Propheten Muhammad der Koran offenbart.		
Viele gläubige Musliminnen und Muslime lesen während des Ramadans viel im Koran.		
In der „Nacht der Bestimmung“ wird der Termin für das Zuckerfest bestimmt.		
Viele muslimische Menschen bleiben in einer der letzten Nächte des Ramadans wach und beten gemeinsam.		
Die Nacht, in der Gott den Koran offenbart haben soll, wird in vielen Ländern in der 27. Ramadan-Nacht gefeiert.		

Bild: ©Lawkeeper/iStock/GettyImagesPlus